

„Wir stehen auf der Brücke der Freundschaft“

Krainhagen. „Wir stehen hier auf der Brücke der Freundschaft“, hat der frühere Kreisbaudirektor Karlwilhelm Kött ausgerufen, als er sich zusammen mit seiner Ehefrau Sybille und Gästen zu einem Erinnerungsfoto in den Garten begab. Zu seinen Besuchern gehörte die 86-jährige Lieselotte Kranz, Witwe des früheren Landrates Ernst-August Kranz, und der amerikanische Seelsorger David P. Hudak mit seiner Ehefrau Lois. Das letzte Mal hatte man sich vor 16 Jahren in Schaumburg (Illinois) getroffen. Diese romantisch angelegte Brücke ist ein kleines Symbol der Völkerverbundenheit, denn auf ihr haben schon Gäste aus vielen Teilen der Welt gestanden. Auch für dieses Quartett war es eine besondere Begegnung, bei der man gemeinsam des langjährigen Vorsitzenden der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft gedachte. Ernst-August Kranz hatte zusammen mit dem damaligen Bürgermeister der nordamerikanischen Stadt, Herbert Aigner, das Freundschaftsband geschlossen. Lieselotte Kranz weilte 1995 zum letzten Male in der rund 85 000 Einwohner zählenden Partnerstadt. So war der „Senior Pastor“ der St. Peter Lutheran Church ein sehr geeigneter Gesprächspartner, um sich über die weitere Entwicklung von Schaumburg zu informieren. Der 58-jährige Theologe wies in der Gesprächsrunde im Hause Kött darauf hin, dass es ohne die deutschen Auswandererfamilien aus dem Raum Apelern wohl kaum einen Ort mit dem Namen Schaumburg in den Staaten gegeben hätte. David Hudak ist der leitende Seelsorger an der baulich größten Kirche Schaumburgs. Sein Eindruck bei seinem ersten Besuch in der deutschen Region mit dem gleichen Namen: „Hier ist es nicht nur schön, sondern auch sehr sauber und ordentlich.“ Weil es „drüben“ solche alten sakralen Bauten nicht gibt, zeigte er natürlich besonderes Interesse am Mindener Dom und an der Bückeburger Stadtkirche. Die Liturgie sei hier offenbar noch recht traditionell. In Amerika habe mehr moderne Kirchenmusik Einzug gehalten. sig